

# FESTANSPRACHE

**40 Jahre Themenkreis „Hugo Junkers“  
am Sonnabend, den 15. Juni 2024**



**Meine sehr verehrten Damen und Herrn, liebe Gäste und liebe Mitglieder des Fördervereins Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau e.V.**

**Insbesondere hier und heute auch meine lieben Mitglieder unserer Arbeitsgruppe Themenkreis „Hugo Junkers“.**

**Seien sie alle zu unserer heutigen, festlichen Feierstunde ganz herzlich von mir begrüßt!**

Heute sind wir gemeinsam, genau nach zehn Jahren, wieder zu einer solchen Feierstunde zusammengekommen.

Zu einer Feierstunde mit einem hohem Stellenwert.

Nicht nur für unsere Arbeitsgruppe Themenkreis „Hugo Junkers“ im Förderverein Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau e.V., sondern auch für unsere Stadt Dessau und ganz sicher auch weit darüber hinaus.



Während meiner Festansprache am 15. Juni 2024 im Technikmuseum „Hugo Junkers“

Gern wollen wir uns heute wieder, nach zehn Jahren, erneut an die Gründung unserer Arbeitsgruppe Themenkreis „Hugo Junkers“ 1984 erinnern.

Erinnern möchten wir uns auch alle an den tiefen Sinn unserer Arbeit und berichten über die Erfolge unserer Arbeitsgruppe in den zurückliegenden vier Jahrzehnten.

Von Anbeginn lag der Sinn unserer Arbeit, Prof. Junkers Lebenswerk zu erforschen, zu bewahren und zu popularisieren.

Es war die Initiative von Oskar Stolle, ein ehemaliger Junkers-Ingenieur, mit einer kleinen Schar ehemaligen Junkers-Leuten sowie gleichgesinnter Dessauer Bürger.

Diese Menschen waren alle mit dem „Geist“ Junkers erfüllt, so dass es 1984 zur Gründung des Themenkreises „Hugo Junkers“ kommen konnte.

Es war also ein „harter Kern“ von Unentwegten, von ihrer inneren Einstellung zu Prof. Hugo Junkers „beseelte“ Menschen, um Oskar Stolle herum.

Sie haben in einer schwierigen politischen Zeit in der DDR die Junkers-Rehabilitation nicht nur in Gang gebracht.

Sie haben seine Rehabilitation in unserer damaligen Gesellschaft unbeirrt, mit unendlichen persönlichen Mühen, Schwierigkeiten, Rückschlägen und Gefahren tapfer und beherzt zum großen Erfolg geführt!

Diese in Dessau neu gegründete Gruppe fand nun im Kulturbund der DDR, in der Gesellschaft für Heimatgeschichte, ihren festen Platz.

Liebe Gäste, wenn auch Tatsachen und Erinnerungen in vier Jahrzehnten verblassen oder gar in Vergessenheit geraten soll der heutige Tag dazu dienen, diese Dinge unter uns wieder in Erinnerung zu rufen und auch in uns zu festigen.

Jeder Zeitraum in den vergangenen 40 Jahren hatte seine eigenen Voraussetzungen und Möglichkeiten, die naturgemäß im Leben immer im Wandel sind.

Mit den jeweiligen Situationen wurde unsere Arbeit in den Jahren geprägt und entwickelte sich unter den unterschiedlichsten Rahmenbedingungen erfolgreich bis heute weiter.

Schon im Jahr 1984 wurde aus Anlass seines 125. Geburtstages von Prof. Hugo Junkers sein Leben als Techniker, Wissenschaftler, Unternehmer und Weltbürger in Dessau zum ersten Mal in der DDR gewürdigt.

Es fand zu seinen Ehren eine Ausstellung sowie ein erstes, gut vorbereitetes wissenschaftliches Kolloquium statt.

Sein Forschungsdrang, seine Innovationen und seine soziale Verantwortung waren Merkmale seiner Persönlichkeit in seiner lebenslangen Schaffenszeit. Zu Ehren von Prof. Hugo Junkers bildeten nun diese die Grundlage unserer gesellschaftlichen Arbeit in den bisherigen 40 Jahren.

Von Anfang an fanden sich die Mitglieder des Themenkreises „Hugo Junkers“ zu monatlichen Veranstaltungen zusammen, erarbeiteten schriftliche Materialien, führten Vortragsreihen durch und wirkten dabei auch gezielt in der Öffentlichkeit.

Weitere drei Kolloquien fanden gemeinsam mit hochrangigen gesellschaftlichen Vertretern 1985, 1988 und 1992 statt.

Jedoch mussten diese Aktivitäten, besonders in den ersten Jahren, genau mit der Parteileitung der SED in Dessau in geduldiger und sachlicher Zusammenarbeit abgestimmt werden.

Ein erfolgreicher, vor allen Dingen sehr wertvoller gesellschaftlicher Durchbruch war damit aber doch gelungen und erreicht!

Mit der Wende 1989 entstand für alle eine völlig neue Situation.

Für unseren Themenkreis eröffneten sich plötzlich ungeahnte Möglichkeiten und neue Herausforderungen.

Schon 1990 kam es durch die Initiative und Organisation des Themenkreises zu einem besonderen gesellschaftlichen Höhepunkt in Dessau.

Nicht nur für die zu dieser Zeit noch lebenden ehemaligen „Junkers-Leuten“ sondern auch für die Dessauer Bevölkerung und weit darüber hinaus.

Zum ersten Mal nach 45 Jahren erschien am 6. März 1990 im Dessauer Luftraum wieder eine Junkers Ju 52 und landete auf der alten Junkers-Landebahn, auf heimatlichen Boden!

Es war die D-AQUI der „Deutschen Lufthansa Berlin-Stiftung“.

Die Emotionen, die sich bei der herzlichen Begrüßung „ihrer Ju 52“, besonders bei den ehemaligen „Junkers-Leuten“ auslösten, sind unbeschreiblich.

**Einer sagte unter Tränen wörtlich: „Nun haben sie uns unsere Ehre wieder gegeben!“**

Mit an Bord war der Enkelsohn von Prof. Hugo Junkers, Herr Bernd Junkers. Seit 1990 ist er Ehrenmitglied unserer Arbeitsgruppe.

Sehr dankbar sind wir Bernd Junkers für sein Interesse an uns und für seine Unterstützung in vielfacher Weise. In loser Folge halten wir miteinander Kontakt. Wir informieren ihn ausführlich über unsere Arbeitspläne, unsere Rechenschaftsberichte, eben über unsere Arbeit hier in Dessau.

Bernd Junkers ist für uns, so empfinde ich es in tiefer Dankbarkeit, mit seiner Person die emotionale und menschliche Brücke zu unserem Prof. Hugo Junkers!

Auch die Themenkreis-Mitglieder waren es durch ihre Bemühungen, dass das Wrack einer Junkers Ju 52 aus Norwegen wieder Anfang der neunziger Jahre zur Restaurierung nach Dessau kam.

Die Initiative dazu kam vom damaligen Dessauer Polizeipräsidenten Franz Masser.

Nun ist die von unserer Arbeitsgruppe im Förderverein vorbildlich restaurierte Ju 52 für unsere Gäste heute wunderbar direkt im Blickfeld.

Sie ist das Herzstück und der Mittelpunkt in unserem Technikmuseum.

Im zeitlichen Zusammenhang wurde nun auch zielgerichtet 1992 der Förderverein Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau e.V. gegründet.

1996 organisierten sich die Mitglieder des Themenkreises „Hugo Junkers“, neben den inzwischen vorhandenen Förderverein, zum eigenständig eingetragenen Verein.

Die parallele Arbeit, Technikmuseum „Hugo Junkers“ Dessau e.V. und Themenkreis „Hugo Junkers e.V.“, bewährte sich jedoch nicht.

Aus rein praktischen Gründen löste der Themenkreis 2006 seinen eigenständigen Verein wieder auf und gliederte sich als Arbeitsgruppe Themenkreis „Hugo Junkers“ mit einem eigenen Vorsitzenden und Arbeitsgruppenleiter im Förderverein mit ein.

Die Arbeitsgruppenleitung im Themenkreis „Hugo Junkers“ hatten ab 1984 in den ersten wenigen Jahren Herr Günter Kark und Herr Jochen Lüteritz inne. In den folgenden Jahren entwickelte sich in der Arbeitsgruppenleitung des Themenkreises „Hugo Junkers“ eine bis heute stabile und erfolgreiche Situation.

Von nun ab übernahmen für ca. je zehn Jahre nacheinander Winfried Hinze und Hans Brockmann zuverlässig den Vorsitz und die Arbeitsgruppenleitung.

Am 5. Januar 2010 wurde nun der „Staffelstab“ aus Altersgründen von Hans Brockmann, ehemaliger Betriebsdirektor und Geschäftsführer des Dessau Gasgerätewerkes - ein ehemaliger Junkers Nachfolgerbetrieb bis 2004 - an mich in diesen Funktionen bei einer Wahl in der Mitgliederversammlung weitergegeben.

Über die vielen Jahre hinweg hatte sich unsere Arbeitsgruppe Themenkreis „Hugo Junkers“ durch Winfried Hinze und Hans Brockmann bis dahin zu einer festen Gemeinschaft entwickelt.

Gern aber auch mit sehr viel Freude und Optimismus übernahm ich im Januar 2010 die Verantwortung für dieses wertvolle Erbe!

Der Schwerpunkt lag kontinuierlich nun weiter in den monatlichen Gruppenveranstaltungen sowie in den kleineren Aktivitäten, die sich nicht alle aufzählen lassen.

Schon oft organisierte unsere Gruppe einen kleinen Bücherstand beim jährlichen Dessauer Flugplatzfest für die Öffentlichkeit.

Zwei größere Projekte, die hier genannt werden, sind in den letzten Jahren mit sehr vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden von einigen Mitgliedern unserer Gruppe realisiert worden.

Es entstand unter Glas ein attraktives Modell der Junkers-Flugzeugwerke im Maßstab 1:200 in einer Größe von 4,5 X 3,5 m.

Und unsere ehemaligen Kollegen des Junkers-Gasgerätewerkes Dessau gestalteten in den letzten Jahren die „Gas-Ausstellung“, hier in der Museumshalle, zweckmäßig in ihrer Darstellung um.

Eine weitere sicher nennenswerte Arbeit des Themenkreises ist die Herausgabe eines Buches 2021 mit dem aktuellen Titel:

„Die legendäre Junkers F13 fliegt wieder“ mit dem Untertitel

„Dessau - die Geburtsstadt des Weltluftverkehrs“

Unser Vorstand des Fördervereins unterstützte uns in dankenswerter Weise finanziell bei der Realisierung.

Das Buch entstand im Autorenkollektiv mit Klaus Breiler, Angelika Hofmann, Werner Schmidt und Christian Breiler unter Mitarbeit von Dr. Klaus-Dieter Maiwald, Gerhard Beeg, Manfred Gartmann, Peter Schenke und Horst Kacmarek.

... und nun folgt gleich einmal ein kleiner Werbeblock:

Sie können sich heute noch eine zusätzliche und schöne Freude machen.

Dieses reich farbig bebilderte Buch können Sie nach unserer Veranstaltung für 19,90 € hier am Kassenhäuschen haben und sich zu Hause darin stundenlang vertiefen!

Besondere Höhepunkte in den zurückliegenden Jahrzehnten sind bis heute immer die erlebnisreichen Gruppenfahrten unserer Mitglieder.

In der Regel eine Tagesfahrt im Mai und eine Mehrtagesfahrt im Sommer.

Mehrmals führten uns diese Fahrten in das benachbarte Ausland.

Wir waren in den Niederlanden, Dänemark, in Tschechien und Österreich sowie

auch in der Schweiz.

Teilweise auch nicht nur ein Mal.

Wir besuchten so gut wie jedes Mal Luftfahrtmuseen.

Ich glaube in Deutschland gibt es kaum noch eine solche Ausstellung, die wir noch nicht gesehen haben.

Große Flugschauen erlebten wir und besichtigten interessante Firmen.

Natürlich kamen auch bei jeder Reise kulturelle Erlebnisse, Besuche von Schlössern, Burgen und Museen nie zu kurz.

Auch auf der Insel Norderney waren wir.

Unsere Reisen erinnern uns immer wieder an unvergessliche, erlebnisreiche und vor allen Dingen an viele schöne Stunden, die unsere Gemeinschaft gefestigt haben!

Ab 2010 wurden in unserer Öffentlichkeitsarbeit neue Maßstäbe gesetzt.

Von Anfang an lag in unserer Arbeit das Motto:

Prof. Hugo Junkers Lebenswerk zu erforschen, zu bewahren und zu popularisieren“.

Zu den ersten zwei Punkten wurde von Anfang ganz sicher schon sehr viel und erfolgreich - auch für die Öffentlichkeit - getan.

Unsere monatlichen Veranstaltungen wurden schon immer in der Regel als interessante Vortragsveranstaltungen durchgeführt.

Doch unsere Veranstaltungen hatten bis dahin im Wesentlichen immer nur einen internen Charakter.

Wir freuten uns natürlich auch über spontane Gäste die dabei zu uns fanden, aber keine Größenordnung waren.

Für das „Popularisieren“ überlegten wir uns nun in unserer Öffentlichkeitsarbeit neue Möglichkeiten, die wir auch unverzüglich umsetzten.

Seit 2010 gibt es für jedes Jahr vom Themenkreis ein vollständiges Programm unserer Veranstaltungen zu Ehren von Prof. Hugo Junkers.

Dieses wird seit dem immer pünktlich Anfang Januar veröffentlicht.

Weiter geben wir nun auch immer für unsere Vortragsveranstaltungen pünktlich vier Pressemeldungen heraus.

Je zwei erscheinen jeweils von uns im Raum Dessau-Roßlau und im Landkreis Lutherstadt Wittenberg in zwei Zeitungen.

Es sind die Ausgaben der „MZ“ und des „Super-Sonntag“.

Diese haben das Ziel, auch die Öffentlichkeit zu den Vortragsveranstaltungen einzuladen.

Ab sofort stellte sich nun dabei spontan ein wirklich großer Erfolg in unsere Öffentlichkeitsarbeit ein.

Durchschnittlich haben wir zu den monatlichen Veranstaltungen, die seit sehr vielen Jahren ganz regelmäßig immer am ersten Mittwoch im Monat stattfinden, ca. 50 Zuhörer.

Eigene Mitglieder einberechnet, die aber den kleineren Anteil bilden.

Dazu treffen wir uns in der Regel im sogenannten „Bauhauszimmer“, eine sehr angenehme und freundliche Räumlichkeit des Landesverwaltungsamtes neben unserem Technikmuseum.

Seit 2010 fanden nun schon ca. 140 Veranstaltungen in dieser Form mit bescheiden hochgerechnet 7.000 Zuhörern statt.

Das ist wohl doch eine sehr beachtliche Zahl, auf die wir wirklich sehr, sehr stolz sein können!

Unsere Veranstaltungen sind mit den Jahren zum richtigen „Selbstläufer“ geworden ...

Die Corona-Jahre 2020 und 21 haben uns natürlich auch etwas ins „schleudern“ gebracht.

Unbeirrt haben wir aber trotzdem für jedes dieser Jahre einen verbindlichen Vortragsplan unserer monatlichen Veranstaltungen herausgegeben.

Tatsächlich war es uns dann doch 2020 und 2021 möglich, je drei dieser geplanten Veranstaltungen und sogar je eine Ein-Tages-Fahrt durchzuführen. Es gab immer mal „Lücken“ für solche Möglichkeiten, natürlich mit den entsprechenden Auflagen.

Diese nutzten wir dann spontan und ganz schnell für uns aus.

Führten dann die für den jeweiligen Monat geplante Veranstaltung einfach durch.

Die Besucherzahl war in dieser Zeit natürlich geringer.

Die Hauptsache war aber: Es ging trotzdem weiter!

Eins liegt mir in diesem Zusammenhang noch ganz besonders am Herzen.

Ich möchte heute hier noch einmal uns an unsere liebe Marina Bahn erinnern.

Unser einziges, weibliches Arbeitsgruppenmitglied Marina hat ihre Corona-Infektion leider nicht überleben können und musste ihre Familie und uns für immer verlassen.

Sie war Anfang sechzig.

Marina war nach dem Tod ihres Vaters, Heinz Leps - auch ein langjähriges, aktives und treues Mitglied bei uns – und stellvertretend zu uns gekommen.

Ein unvergessliches und beeindruckendes Erlebnis für über 400 Menschen gab es hier am 20. April 2012.

Unser hochverehrter Freund und Fliegerkosmonaut, Dr. Sigmund Jähn folgte gern unserer Einladung.

Er sprach in seinem Vortrag über die Geschichte der Raumfahrt und erzählte allen Zuhörern von seinen Erlebnissen und Erfahrungen.

In Dankbarkeit werden wir uns immer an unseren Dr. Sigmund Jähn erinnern!

Doch bevor nun mein kleiner Festvortrag zum Ende kommt, haben wir Mitglieder noch ein tiefes, inneres Bedürfnis, vielen Menschen ein ganz herzliches Dankeschön zu sagen!

Wir denken dabei an alle Freunde und Partner, die uns völlig uneigennützig, treu und zuverlässig über die vielen Jahre hinweg als Referenten freundschaftlich zur Verfügung standen.

Jeder von denen soll sich hier an dieser Stelle angesprochen fühlen und unseren Dank ganz persönlich für sich in Anspruch nehmen!

Ohne diese Kollegen hätte unser Themenkreis „Hugo Junkers“ in jeder Hinsicht nie so erfolgreich sein und arbeiten können.

Mein herzliches Dankeschön gilt aber heute auch allen Mitgliedern unserer Arbeitsgruppe Themenkreis „Hugo Junkers“.

Ein Dankeschön an euch, meine lieben Freunde, für die jahrelange Treue!

Jedes Mitglied von uns hat sich immer im Rahmen seiner persönlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten in unsere Arbeit eingebracht.

Auch der kleinste Beitrag von jedem hat uns immer dabei einen Schritt weiter geholfen.

Meine lieben Mitglieder des Themenkreises, deshalb heute an dieser Stelle von mir ein ganz, ganz herzliches Dankeschön an euch!

Wir wünschen uns gemeinsam für die Zukunft Gesundheit, Freude in der gemeinsamen Arbeit und natürlich weitere Erfolge im Sinne unseres großen Vorbildes Prof. Hugo Junkers.

Besonders angenehm empfand ich mit euch in den vielen gemeinsamen Jahren unser freundschaftliches und unkompliziertes Miteinander - das war und ist mir sehr viel Wert - vielen, vielen Dank!

Doch gern möchte ich hier noch vier einzelne Mitglieder unsere Arbeitsgruppe namentlich nennen und mich auch hier für die gute und wirklich auch harmonische Zusammenarbeit bedanken.

Dieter Fritsche und Peter Schenke unterstützten mich bis 2017 als meine zuverlässigen Stellvertreter.

Dieter führte zuverlässig und gewissenhaft unser Konto und organisierte in der Hauptsache bis dahin unsere Gruppenfahrten.

Peter war bis 2017 unser Schriftführer.



Es muss an dieser Stelle aber auch gesagt werden, dass Peter, trotz seines schon etwas fortgeschrittenen Alters, seit den neunziger Jahren bis noch gegenwärtig, die Arbeitsgruppe „Ju52 / F13“ im Förderverein leitet und jeden Dienstag und Donnerstag mit seinen Kollegen, die technischen Arbeiten für unser Museum durchführt.

Seit unserer Jahreshauptversammlung im Januar 2017 unterstützen mich nach der offiziellen Wahl Michael Hönig und Helmut Müller als meine Stellvertreter. Michael führt nahtlos im Übergang und genau so gewissenhaft und zuverlässig unser Konto weiter und Helmut erledigt so manche organisatorische Aufgabe für uns.

Allein euch vier gilt an dieser Stelle mein Dank!

Nun noch kurz etwas Statistik:

Die Mitgliederzahl unserer Arbeitsgruppe ist in den letzten zehn Jahr stabil geblieben.

2014 waren wir 34 Mitglieder im Durchschnittsalter von 76 Jahren.

Trotz der leider vielen natürlichen Abgänge in der zurückliegenden Zeit sind wir 2024 immer noch 34 Mitglieder, aber im Durchschnittsalter von 81 Jahren!

Als letztes in dieser Feierstunde möchte ich auch öffentlich meiner lieben Christa sowie meinen zwei langjährigen Kolleginnen Roswitha Tuschling und Martina Schwarzkopf in Wittenberg ein ganz herzliches Dankeschön sagen. Diese drei Frauen haben mich immer verständnisvoll bei meiner Arbeit, auch oft für unseren Themenkreis, unterstützt und auch so manche schriftliche Arbeit still im Hintergrund für uns erledigt.

Sie haben mir im Beruf oder für meine gesellschaftlichen Aufgaben, in all' den vielen Jahren, stets „den Rücken frei gehalten“.

Dafür bin ich den Drei an meiner Seite sehr dankbar!

So, nun soll es mit meinen Worten genügen.

Ein Dankeschön, dass sie mir mit Interesse zugehört haben.

Seien sie sicher, wir Mitglieder der Arbeitsgruppe Themenkreis „Hugo Junkers“ gehen mit Zuversicht, Freude und Optimismus in unser fünftes Jahrzehnt!!!

Werner Schmidt